

Mitteilungen der Sammelstelle für Schmarotzerbestimmung VIII des V. D. E. V.

(Alle für die Stelle bestimmten Sendungen usw. sind grundsätzlich nur an den Obmann, Dr. Hans Stadler, Lohr a. M., zu richten.)

VIII.

Ueber Ameisengäste und -schmarotzer des mittleren Maingebiets.

Von Karl Gößwald, München.

Fortsetzung.

10. *Braconidae*: Schlupfwespen. *Neoneurus halidayi* Marsch. wurde ähnlich wie die Fliege *Pseudacteon formicarum* über Ameisen „stehend“ beobachtet.

11. *Chalcididae*: Erzwespen. *Eucharis ascendens* F. wurde neu bei *Formica pratensis* und *sanguinea* festgestellt. Ich zog die Schlupfwespen aus ♀ Puppen der genannten Ameisenarten. Als Wirt war bisher bekannt die mediterrane Art *Messor barbarus* L. *Eucharis ascendens* findet sich nur in warmen Gegenden.

12. *Proctotrupidae*. *Monoleta petiolaris* Nees und *Gonatopus myrmecophilus* Kieff. bei *Formica pratensis*: beide Arten fanden sich mitten im Nest und wurden von den Ameisen nicht behelligt.

Solenopsis imitatrix Wasm.; in allen Gegenden bei *Solenopsis fugax* (April bis September). *Solenopsis* ist ursprünglich geflügelt, aber schon bald nach dem Schlüpfen werden ihr die Flügel von den Ameisen abgebissen (Gößwald 192 b). Diese Wespchen werden sehr ausgiebig von den Ameisen gepflegt, gestreichelt, beleckt, gefüttert und umhergetragen; zur Fütterung ahmen sie das Fühlertrillern der Ameisen und das Streicheln mit den Vorderbeinen nach und werden dann bereitwilligst von diesen gefüttert.

Trichopria inquilina Kieff. wurde weniger häufiger bei *Solenopsis fugax* festgestellt (April); sie behält die Flügel und wird auch nicht mit soviel Hingebung von den Ameisen gepflegt wie die vorige Art.

Lepidopria pedestris, ebenfalls ein Gast von *Solenopsis fugax*, findet sich nur auf dem Nikolausberg bei Würzburg (April). Ihre Lebensweise ist ungefähr die der vorigen Art. Näheres über die Biologie der Diebsameisenschmarotzer bei Hölldobler 1928.

Tetramopria aurocincta Wasm. ist im ganzen untersuchten Gebiet im April bei *Tetramorium caespitum* zu finden, jedoch selten. Ich beobachtete diese Wespchen gewöhnlich in einer kleinen Nebenkammer des Nestes; auch im Formikarium sonderten sie sich anfänglich von dem Hauptnest ab und saßen meist in Haufen bis zu 12 Stück beisammen. Erst gegen Ende August zerstreuten sie sich und hielten sich dann mit Vorliebe in der Nähe der Brut auf, wahrscheinlich zwecks Eiablage. Die Wespchen werden von den Ameisen oft beleckt, viel an den Flügeln

unhergetragen und bei Störung in Sicherheit gebracht. Fütterung konnte ich hier nur seltener beobachten.

Tetramopria cincticollis Wasm ; diese Art ist noch seltener als *aurocincta*, sie lebt ebenfalls bei *Tetramorium caespitum* und verhält sich in ihrer Lebensweise ähnlich. Die Tetramoriumparasiten finden sich vor allem in alten Kolonien.

Fortsetzung folgt.

Zur Sphragis-Bildung bei malayischen Papilios. *)

Von Prof. Franz Tatzer, Ebenthal, Oesterrcich.

Es ist ganz richtig, wie Herr Prof. D. W. Roepke, Wageningen, sagt, daß die Sphragisbildung auch bei *priapus* Bsdv. sowie der Ostjava-Rasse *dilutus* in verschiedenen Formen und Längen fast bei jedem weiblichen Exemplar vorkommen muß, da diese Bildung eine natürliche Notwendigkeit ist. Die verschiedenen Formen der Bildung sind auf die Fangzeit sowie auf das Alter der einzelnen Papilios zurückzuführen. Frisch geschlüpfte ♀ weisen die Bildung immer stärker und lechter auf, die älteren dagegen stumpfer und dunkler.

Die Abbildung von Herrn Dr. Roepke ist richtig angeführt, nur die Antevaginalplatte ist m. e. zu stark gescheidet. Richtig ist weiter, daß das Vorkommen von *Pap. priapus* auf Java eine Seltenheit ist, da das notwendige Klima fehlt.

Gerade auf Java konnte ich, und zwar östlicher Seite, die Notwendigkeit der Sphragiad, man könnte hier einen anderen Namen anführen, beim *Pap. priapus* für die Eiablage beachten. Die Eiablage selbst erfolgt auf den Baumgipfeln unter dem Sonnenschatten großblättriger Urwaldbäume verschiedener Art. Meistens konnte ich Eier und Puppen auf Blättern des Orage-Baumes finden, die auf der Unterseite des Blattes stark angeheftet waren. Nur mit schwerer Mühe gelang es mir, die Eiablage von *priapus* ♀ persönlich beobachten zu können.

Es war starker Morgentau und kühl, als ich mit durchnäster Unterleibswäsche auf einen Orage-Baum kletterte um die überraschende Beobachtung zu machen. *Priapus* waren hier mehrere, was auf die aussterbende Pflanzenart zurückzuführen ist. Lustig werden einige süße Tau-tropfen aufgesogen und lange suchend setzte sich eine Sphragisträgerin mit dem Sphragisgebilde senkrecht in das stark behaarte Blatt drückend, sodaß die fast 2 cm langen Blatthaare niedergedrückt wurden. Durch diesen Druck wird die Bursa copulatrix auseinandergepreßt und die Eier werden durchwegs zwischen den flachgedrückten Haaren hineingelegt. Nach jeder Eierscheinung hob sich der Hinterleib durch die Aufstützung der Sphragisbildung, die nach meiner Anschauung als Eiabstoßer dient.

*) s. auch: Klaue, W.: Die Sphragisbildung bei *Papilio plutonius* subsp. *Tyleri* Evans. (Mit 4 Abb.). Ent. Zeitschr., 47. Jg., S. 136.
Roepke, W.: Zur Sphragisbildung bei malayischen Papilios. (Mit 1 Abb.). Ent. Zeitschr., 48. Jg., S. 20.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Gößwald Karl

Artikel/Article: [Ueber Ameisengäste und -schmarotzer des mittleren Maingebiets. Fortsetzung. 142-143](#)